

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstage, Donnerstage und Samstage
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 67

Samstag, den 6. Juni 1914

50. Jahrgang.

Schule und Elternhaus.

ep. — Mit großen Hoffnungen verfolgt ein treues Vater- und Mutterherz das Werden und Wachsen des eigenen Sproßlings, ganz besonders in den ersten Schuljahren. Wird die Schule all das zur Entfaltung und zur Reife bringen, was der Eltern heißes Sehnen von ihr erwartet? Denn daß der Schule nunmehr die Hauptaufgabe bei der Lern- und Erziehungsarbeit zukommt, wird mit Recht als selbstverständlich hingenommen. Nur wird so häufig übersehen, daß auch das Elternhaus ein gut Teil Verantwortung trägt und durch sein Verhalten die Schularbeit viel mehr, als man gemeinhin gelten lassen will, fördern oder hemmen kann. Es ist, um mit Außerlichkeiten zu beginnen, z. B. von größter Wichtigkeit, daß die Kinder morgens bei Zeiten geweckt, pünktlich gekleidet und mit genügendem Frühstück versehen in die Schule geschickt werden! Wo aber schon am frühen Morgen müdes Geheul und Gezänke die Kinderstube erfüllt und die kleinen Rekruten aufgeschreckt und abgeholt ins Schulzimmer treten, da fehlt es an der allerersten Voraussetzung für einen gedeihlichen Unterricht, an der inneren Sammlung. Noch wichtiger ist es, daß die Schuljugend bei Zeiten abends ins Bett kommt, zumal in den Sommermonaten. Ungenügender Nachtschlaf während der Schuljahre wird sich in späteren Leben gewiß schwer rächen, zeitig aber auch schon im Kindesalter die übelsten Folgen. So manches gleichgültige Gesicht in den Schulbänken verrät auf den ersten Blick, worin die Ursachen der so beobachteten geistigen Teilnahmslosigkeit zu suchen sind. Eltern, welche ihre Kinder noch bis spät in die Nacht hinein auf der Gasse herumlungern oder an Veranstaltungen und Festlichkeiten, die nur oder vorwiegend für Erwachsene bestimmt sind, bis zum Ende teilnehmen lassen, verständigen sich unverantwortlich an ihrem eigenen Nachwuchs. Werden dann die Kleinen noch, wie es gar nicht so selten geschieht, den Tag über neben der Schule mit allerlei häuslichen Geschäften, deren Besorgung ihnen an sich bei vernünftigem Maßhalten durchaus nicht schlecht anstünde, weit über Gebühr in Anspruch genommen, oder werden sie durch zu frühzeitige Beteiligung an theatralischen und anderen Aufführungen mit Gewalt an die Dessertlichkeit gezerrt, so ist ein früh einsetzender Zusammenbruch der Leibes- und Seelenkräfte die unfehlbare Folge.

Mit Recht wehren sich die Eltern gegen eine Ueberbürdung ihrer Kinder durch ein ungehörliches Maß von Hausaufgaben; aber dann sollten sie erst recht jede häusliche Ueberbürdung, z. B. das Auswendiglernenlassen von schier endlosen, oft völlig unverständigen Gedichten für häusliche oder Vereinsfestlichkeiten vermeiden. Ihr Väter und Mütter! Wenn ihr eure Kinder lieb habt, dann sorgt vor allem dafür, daß sie ihre volle Nachtruhe bekommen, und daß sie von allem, was ihre Gesundheit schädigt, ihre Sinne verwirrt und ihre Kindeseinfalt verlegt, fern gehalten werden. Nur solche Kinder, die völlig ausgeruht und die verbrauchten Kräfte während des Schlafes ergänzt haben, sind in stande, dem Unterricht mit vollem Interesse und ganzer innerer Anteilnahme zu folgen. Dann aber ist es eine Lust, das Erwachen und Erstarren des kindlichen Geistes zu beobachten. Nun kommen sie heim, Kopf und Herz voll neuer Anregungen und Fragen. Nun habt auch Zeit für eure Kinder! Gewiß werden sie mehr fragen, als zehn Weisheit beantworten können; sie werden euch auch zweifellos mehr als einmal in Verlegenheit bringen. Hört sie trotzdem ruhig an und schenkt ihnen Anliegen williges Gehör! Es tut ihnen im Innersten wohl und spornt ihren Eifer mächtig an, wenn sie spüren, daß ihr zu Hause ihre Lernarbeit mit Verständnis verfolgt und euch um ihre Fortschritte bekümmert. Herzlos und pflichtvergessen ist es, der Kinder Bitte um Durchsicht der geschriebenen und um Abhören der gelernten Aufgaben aus Mangel an Zeit und Lust abzuweisen. Für ihre Kinder müssen Eltern und Lehrer immer Zeit haben. Die Zeit, die Eltern ihren Kindern opfern, ist das bestangelegte Kapital.

Wirtverbandstag in Eßlingen.

Eßlingen, 4. Juni. Zu der heute hier gehaltenen 29. Tagung des Landesverbandes der Wirte Württembergs waren etwa 500 Teilnehmer gekommen. Am Bahnhof wurden die Gäste durch Musik und Ehrendamen empfangen, die Stadt hatte reichlich Flaggen Schmuck angelegt. Die Verhandlungen fanden in Kugelsaalbau statt. Den Geschäftsbericht erstattete Verbandssekretär Kromer. Dabei wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß die Frage der örtlichen Besteuerung des

Biers (65 Pfg. pro Hektoliter), zu der neuerdings viele Gemeinden mit hohen Umlagen übergegangen sind, in der jüngsten Zeit in Württemberg eine große Rolle gespielt habe. Es sei dringend notwendig, daß der Verbandstag gegen die örtlichen Biersteuern ganz entschieden protestiere, da die Bierbrauer die Steuer nicht übernehmen wollen und die Wirte dieselbe auf die Konsumenten nicht abwälzen können. Dem Vorschlag des Berichterstatters gemäß soll diese Stellungnahme der Regierung in einer Eingabe übermittelt und die Organisation des Braugewerbes zum Beitritt er sucht werden. Den Kassenbericht erstattete Herr Weber. Der Bericht weist in Einnahmen und Ausgaben 14 059 M. auf; das Verbandsvermögen beläuft sich z. Bt. auf rund 21 700 M. — Ueber die Umgeldfrage und die Besteuerung der Auslandweine sprach hierauf Verbandssekretär Kromer. Seit nahezu 40 Jahren kämpfte der Verband für die Abschaffung des Umgelds, leider ohne jeden Erfolg. Die gegen die Aufhebung ins Feld geführten Gründe seien nicht stichhaltig; es wäre wohl möglich, einen Ersatz für den entstehenden Ausfall zu schaffen, ohne daß der Etat darunter notleiden würde. Der Referent empfahl schließlich folgende Erklärung zur Annahme: „Der Landesverband spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Finanzausschuß des Landtags seit Zusammentritt des neuen Landtags, also seit 1 1/2 Jahren, die Behandlung der Umgeldfrage von einer Tagung auf die andere verschiebt, ohne für diese Taktik einen stichhaltigen Grund zu haben. Der Landesverband erwartet deshalb bestimmt, daß der Landtag bei der Herbsttagung die Behandlung der Umgeldfrage in Angriff nimmt und den billigen Wünschen des Wirtsgewerbes, diese ungerechte und unzeitgemäße Steuer zu beseitigen, endlich einmal Rechnung trägt.“ Ferner beantragte der Referent die Annahme folgender Erklärung: „In der Frage der Besteuerung der Auslandweine mißbilligt der Wirtstand aufs schärfste die Stellungnahme der württ. Staatsregierung, die in Gemeinschaft mit den Regierungen der übrigen südd. Bundesstaaten den Antrag beim Bundesrat eingebracht hat, auf die verzollten ausländischen Weine auch noch die inländischen Steuern zu legen. Diese Maßnahme würde eine durchaus ungerechtfertigte und einseitige Sonderbelastung für das württ. Wirtsgewerbe bedeuten, durch die nachgewiesenermaßen keineswegs die Absicht, den

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(24) (Nachdruck verboten.)
„Ich war gewohnt, in einer Umgebung zu leben, der Künstler und Gelehrte ihren Stempel aufdrückten. Wenn man jung ist und sich lieb hat, ist man sich selbst genug. Aber in meinen Jahren! Ich bin ja gottlob noch nicht alt, Geist und Herz sind noch frisch und jung, aber mein Mann ist mir genommen. Ich würde die Einsamkeit hier nicht ertragen, wenn auch Eva Marie von mir ginge.“
Arnim hatte diese Suade still über sich ergehen lassen. Als nun die gute Dame erschöpft und atemlos geendet, erhob er sich.
„Demnach sind wir im Einverständnis, gnädige Frau. Es ist mir lieb, daß wir uns so leicht verständigten. Und nun gestatten Sie mir, daß ich mich zurückziehe. Eva Marie erwartet mich im Garten, ich will ihr noch Adieu sagen.“
Frau Professor Delius erhob sich nun gleichfalls und sagte ihm so wortreich Lebewohl, daß sie wieder völlig atemlos wurde.
Als Arnim die Tür hinter sich geschlossen hatte, wuschte er sich mit dem Taschentuch über die Stirn und Augen, als wolle er das Bild verschweigen.

Langsam schritt er durch den Hausflur in den Garten. Unweit der Tür stand Eva Marie an einen Baum gelehnt. Sie sah ein wenig blaß und befangen aus, wußte sie doch, welche unangenehme Unterredung Arnim hinter sich hatte.

Er lächelte ihr freundlich zu und sie eilte an seine Seite, um ihm beim Ueberschreiten der Schwelle behilflich zu sein. Als sie dann an seiner Seite zu der Bank schritt, die unweit der Tür unter einem Hollunderbusch stand, fragte sie leise und ängstlich:

„War es schlimm?“
Er lachte und drückte ihren Arm fest in den seinen.

„Gar nicht, Eva Marie, es ging alles ganz glatt und du brauchst nicht so ängstliche Augen zu machen.“

Sie seufzte erleichtert auf.
„Gottlob, daß es hinter dir liegt. Davor war mir bange.“

„Aber nun ist das vorbei. Nun zeigt du mir zum Abschied ein fröhliches Gesicht.“

Sie sah ihm voll zärtlicher Liebe und Hingebung in die Augen.

„Mein Arnim, mein liebster, liebster Mensch, wenn ich dich nicht hätte!“
Er küßte ihr die Hand, dann, als er sich über-

zeugt hatte, daß niemand sie belauschen konnte, zog er sie fest an sich und küßte ihren Mund.

So saßen sie schweigend neben einander, Hand in Hand, bis der Wagen sichtbar wurde, der ihn zum Schloß bringen sollte.

„Du kommst doch recht oft zu mir, Arnim?“

„Gewiß, mein Liebling, jeden Tag. Vorläufig muß ich ja fahren. Aber wenn ich erst wieder gut zu Fuße bin, dann treffen wir uns unterwegs im Walde. Und in drei Monaten spätestens hole ich dich heim.“

Der Abschied vor Zeugen war kurz und ohne Vertraulichkeiten. Nur ein fester Handdruck, ein tiefer Blick, dann fuhr er davon. Eva Marie sah dem Wagen nach, bis er verschwunden war. Und da schauerte sie plötzlich zusammen in der heißen Mittagssonne. Als wenn die Welt plötzlich kalt und dunkel geworden wäre, da er ihren Blicken entchwunden.

Sie ging langsam ins Haus zurück und trat in das Zimmer, welches er seit Wochen bewohnt hatte. Leise lieblos glitt ihre Hand über die Möbel, und dann küßte sie scheu und flüchtig die Stelle des Divans, wo sein Haupt geruht hatte. Da wurde ihr wieder frei und glücklich zu Mute. Lächelnd und träumend stand sie mit gefalteten Händen mitten im Zimmer. Dann wurde die

einheimischen Weinbau vor der ausländischen Konkurrenz zu schützen, erreicht würde. Der beabsichtigte Zweck ist nur durch eine vollständige Beseitigung der inländischen Steuern und Oktrois auf Weine zu erreichen. Gegen jede Erhöhung der Zölle auf Auslandweine, wie sie vom Deutschen Weinbauverein gefordert wird, muß der Wirtesstand auch im Interesse des weintrinkenden Publikums schärfsten Protest erheben." Diese beiden Erklärungen wurden nach längerer Erörterung einstimmig angenommen. Der nächstjährige Verbandstag findet in Ebingen statt.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 5. Juni. Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft, der zurzeit in Leipzig versammelt ist, hat, wie ein Privattelegramm von dort meldet, als Ort für das Deutsche Turnfest 1918 Stuttgart gewählt. Es ist das erste mal, daß in Stuttgart ein großes Deutsches Turnfest stattfindet.

Stuttgart, 4. Juni. (Lotteriezählung.) Bei der heutigen Ziehung der Wohltätigkeitslotterie des Vereins von Kinderfreunden zugunsten eines Säuglingsheims in Lüdingen fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 40 000 Mk. auf 27 249, 10 000 Mk. auf 92 349, 2 000 Mk. auf 32 99, je 1 000 Mk. auf 61 75, 16 446, je 500 Mk. auf 86 901, 907, 27 904, 65 061, 5460, 50 557. (Ohne Gewähr.)

— (Verwendung als Zugschaffner und Schlußbremser.) Auf Hauptbahnen dürfen in den Zugschaffnerdienst nur noch Unterbeamte und Hilfsunterbeamte eingeteilt werden, die vollständig (18 Tage lang) technisch ausgebildet sind. Davon darf nur in Notfällen abgewichen werden. Mindestens ein Mann des Zugbegleitpersonals muß jedoch stets vollständig technisch ausgebildet sein. Auf Nebenbahnen sind diese Vorschriften einzuhalten, soweit es für die Sicherheit des Betriebs geboten oder ohne unverhältnismäßigen Aufwand möglich ist. Als Schlußbremser sind bei den von Hand zu bremsenden Zügen stets, bei den übrigen Zügen soweit möglich Unterbeamte und Hilfsunterbeamte einzuteilen, die mindestens 6 Tage lang technisch ausgebildet sind.

Mühlacker, 4. Juni. In einem hiesigen Steinbruch stürzte der 24 Jahre alte ledige Otto Inghofer aus Detisheim ab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er heute vormittag denselben im Bezirkskrankenhaus erlegen ist.

Lüdingen, 5. Juni. Der König und die Königin sind gestern abend nach 6 Uhr zu einem zweimonatlichen Aufenthalt auf Schloß Bebenhausen eingetroffen.

Kottweil, 4. Juni. In Dunningen luden zwei junge Leute ein altes Vorderladergewehr mit starker Muntion und hatten zu diesem Zweck das Gewehr auf dem Boden stehen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise ging der Schuß los und riß dem einen, der wohl den rechten Vorderarm auf der Mündung liegen hatte, diesen total ab und zerstörte ihm das linke Auge. In der Klinik wurde ihm durch den Augenarzt zu dem abgerissenen Arm hin noch das Auge ausgenommen, so daß der sonst brave und fleißige junge Mensch zum elenden Krüppel geworden ist.

Lauffen a. N., 5. Juni. Der 58 Jahre alte Maurermeister Gottlob Lautenbach stürzte am letzten Dienstag vom Dach seines Wohnhauses, an dem er Reparaturen vorgenommen hatte, herab und trug namentlich am Kopf sehr schwere Verletzungen davon, denen er gestern erlag.

Ulm, 4. Juni. Ein Wiblinger Bürger kaufte, um eine Durchfahrt in seinen Hof zu erhalten, ein älteres Nachbarhaus und ließ es innen und außen frisch verputzen. Beim Abschaben der Innenwände kamen viel auf Holz gemalte Bilder zum Vorschein. Nach Ansicht von Kunstverständigen handelt es sich um gotische Tafelgemälde, die in der Bildhauererei aus dem Ulmer Münster entfernt

die Tür geöffnet und ihre Schwiegermutter erschien auf der Schwelle.

"Eva Marie — da hab ich dich endlich, kleines Bräutchen. Laß dir Glück wünschen, liebes Kind. Ach, mein Gott, du hast das große Los gezogen. Wer hätte das gedacht, daß du hier eine solche Partie machen würdest! Ja, ja Glück muß man haben, Glück, das ist alles."

Sie schüttelte Eva Marie die Hand und sah sie neckisch von unten herauf an.

"Und so heimlich, du Bösewicht, mich so zu überraschen. Ich war ja fassungslos, einfach sprachlos. Na, nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch."

"Ich danke dir," sagte Eva Marie mit ruhiger Würde und begann im Zimmer aufzuräumen, um die frühere Ordnung herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

wurden. Das erste Bild in der Größe von 120 : 132 cm stellt die Geburt Christi dar, das zweite 130 : 164 cm die Anbetung der 3 Weisen, das dritte und zugleich schönste ist die Darstellung Christi, 200 : 135 cm groß, während das vierte Bild 200 : 186 cm groß ist und den Tod Mariens darstellt. Professor Gradmann von Stuttgart war laut Schwäb. Volksboten bereits in Wiblingen und besichtigte die Bilder. Er erklärte sie als künstlerisch sehr wertvoll und will den maßgebenden Stellen in Stuttgart den Ankauf empfehlen. Von privater Seite sind dem Eigentümer bereits Angebote in Höhe von 8000 Mk. gemacht worden. Das ganze Haus hat er um 4300 Mark gekauft.

Riedlingen, 4. Juni. In Langenenslingen stürzte das 11jährige Mädchen des Wirts Blank aus einem in vollem Gang befindlichen Karussell und war sofort tot.

Aus dem Reich.

Berlin, 5. Juni. Zum stellvertretenden Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft wurde Staatssekretär a. D. Dr. v. Lindequist gewählt.

Berlin, 5. Juni. (Preuß.-Südd. Klassenlotterie. Die Gewinner der 300 000-Mark-Prämie.) Das Los No. 17.761, das mit seiner Prämie von 300 000 Mk. bei der gestrigen letzten Ziehung der 4. Preuß.-Südd. Klassenlotterie in der zweiten Abteilung nach Brandenburg a. S. fiel, wurde dort, einem Drahtbericht zufolge, in Bieteln gespielt. Es sind fast durchweg kleine Leute, die an den Losen beteiligt sind. In Hannover, wohin die erste Abteilung der Prämie fiel, zerfällt das Los in Achtelabschnitte, die von kleinen Beamten, Handwerkern usw. in Hannover, Linden und Umgegend gespielt werden. Schon im vorigen Jahr war die Prämie von 300 000 Mk. nach Hannover gefallen und auch damals von minderbemittelten Leuten gewonnen worden.

Berlin, 5. Juni. Das Schwurgericht des Landgerichts I Berlin verurteilte den Leutnant a. D. Brumm-Selbened wegen Meineides zu 1 1/2 Jahr, den mitangeklagten Stuckateur Weide zu 9 Mon. Gefängnis; Klemke wurde freigesprochen.

Kattowitz, 4. Juni. Auf der Redengrube in Russisch-Dombrowo sind gestern beim Anfahren auf ein brennendes Feld ein Steiger und vier Oberhauer erstickt.

Dedenburg, 5. Juni. Der 26 jährige Bauernburche August Tomfies hat in der benachbarten Gemeinde Hoeflang den Bauern Krauser und seine Frau niedergeschossen, weil ihm Krauser die Hand seiner Tochter verweigert hatte. Hierauf verletzte er das Mädchen selbst und einen zu Hilfe kommenden Bauern schwer. Hierauf flüchtete der Mörder in den Kirchturm, verbarrikadierte sich dort und gab auf die Leute, die in den Kirchturm eindringen wollten, um ihn festzunehmen, fortwährend Schüsse ab, durch die 3 Personen verletzt wurden. Schließlich wurde eine Gendarmen-Abteilung herbeigerufen, um ihn festzunehmen.

Aus dem Ausland.

Paris, 5. Juni. Es gilt als sicher, daß der Sozialist Viviani das Kabinett bilden wird. Er hat seine Mitarbeiter fast vollzählig und hofft, für das Ministerium des Äußern Leon Bourgeois zu gewinnen. Was das Programm des neuen Kabinetts anbetrifft, so weiß man bereits, daß es das Militärgesetz loyal anwenden wird.

Paris, 5. Juni. Wenn Bourgeois nicht ablehnt, dürfte sich das Kabinett wie folgt zusammensetzen: Vorsitz und Unterricht Viviani, Justiz Jean Dupuy, Auswärtiges Leon Bourgeois, Inneres Malvy, Krieg Messimy, Marine Pégival, Finanzen Rouleux, Öffentliche Arbeiten Renoult, Ackerbau Reynaud, Handel Thomson, Arbeit Metin, Kolonien Lebrun.

Antwerpen, 5. Juni. Aus Katanga im Kongogebiet wird gemeldet, daß zwischen Kambove und Kamatanda ein Eisenbahnzug entgleist ist. Vier Eingeborene sollen tot und 44 verletzt sein.

Rom, 4. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus London: Die Nachricht von der Entsendung eines englischen Kriegsschiffes nach Durazzo und derjenigen aus den übrigen Hauptstädten geben Grund, an das lebhafteste Interesse aller Großmächte für das Schicksal Albanien zu glauben, in der Absicht, Verwickelungen zu vermeiden. — Der Fürst und die Fürstin von Albanien nahmen gestern mittag an Bord des österreich-ungarischen Schlachtschiffes "Tegetthoff" bei Kontreadmiral Vöfler den Lunch. Sie verweilten nahezu drei Stunden an Bord des Schiffes und nahmen die Gelegenheit wahr, das Schlachtschiff eingehend zu besichtigen, wobei sie ihrer Bewunderung für den mächtigen Bau und die Vollkommenheit der technischen Einrichtungen Ausdruck gaben. Bei der Rückkehr war das Fürstenpaar beim Landen Gegenstand herzlicher Ovationen.

London, 5. Juni. Vertreter der englischen Bergleute, Eisenbahner und Transportarbeiter haben gestern in London eine vertrauliche Besprechung abgehalten zwecks Schaffung eines großen Arbeiterbundes. — Vor Southampton sind zwei Marineoffiziere mit einem Flugzeug ins Wasser gestürzt und ertrunken.

London, 4. Juni. Evening Standard meldet, daß die Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan entworfen hätten, um einer von ihnen Zutritt zu dem großen Empfang bei Hofe heute abend zu verschaffen; demgemäß hatte die Polizei die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, und alle Damen wurden bei ihrem Eintreffen im Buckinghampalast gründlich untersucht. — Einen sprechenden Beweis für die wachsende Entrüstung im englischen Volk gegen die Suffragetten bot ein Abenteuer zweier harmlosen Schullehrerinnen in einer Vorstadt von Belfast. Die Damen besichtigten nichtsahnend ein leerstehendes, zu vermietendes Haus, aus dem vor einiger Zeit darin logierende Suffragetten entfernt wurden. Sofort sammelte sich eine Menschenmenge vor dem Haus und drohte, die jungen Mädchen zu lynchen. Sie wurden mit Steinwürfen verfolgt, die Straßen entlang gejagt und mußten sich vor der Volkswut schließlich in eine katholische Kirche flüchten. Man telephonierte nach der Polizei, die herbeikam und sie in Sicherheit brachte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 4. Juni. Zur Annahme von Telegrammen, insbesondere von Brieftelegrammen, ist das Postamt 1 jetzt auch von 6—7 Uhr morgens und von 9—12 Uhr nachts zugänglich.

Pfinzweiler, O. A. Neuenbürg, 5. Juni. (Undankbarer Gast.) Ein Taugenichts, dem aus Mitleid in einem fremden Hause ein Nachtlager gewährt worden war, stahl seinem Gastgeber den Geldbeutel mit dem beträchtlichen Inhalt und verdunstete vor dem Morgengrauen.

Freudenstadt, 5. Juni. Der deutsche Kronprinz, der über die Pfingstfeiertage auf der Uebungsreise des Generalstabs in Baden-Baden weilte, machte am Pfingstmontag eine Automobil-tour über den Sand nach Freudenstadt und von da durch das Murgtal zurück nach Baden-Baden. Erstmals lernte damit der Kronprinz einen herrlichen Teil des württ. Schwarzwalds persönlich kennen.

Die zweite Aufführung des „Göz von Berlichingen“ ging am Pfingstmontag auf der Dietlinger Naturbühne unter wesentlich günstigeren Umständen vor sich als 8 Tage zuvor bei der ersten. Die Witterung war wenigstens trocken, doch immerhin noch unsicher, daher der Besuch noch nicht so massenhaft, als es wünschenswert wäre. Die Vorbestellungen für die nächsten Aufführungen stellen eine Besserung in dieser Hinsicht in Aussicht.

Sonntagsgedanken.

Ein Blütenstrauch
aus den Sprüchen des Angelus Silesius.

Gott, weil er groß ist, gibt am liebsten große Gaben: Ach, daß wir Armen nur so kleine Herzen haben!

Die Schöpfung ist ein Buch: wer's weislich lesen kann, Dem wird darin gar fein der Schöpfer kund getan.

Die Ros' ist ohn' Warum, sie blühet, weil sie blühet, Sie acht' nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet.

Zwei Augen hat die Seel': eins schauet in die Zeit, Das and're richtet sich hin in die Ewigkeit.

Rein wie das feinste Gold, steif wie ein Felsenstein, Ganz lauter wie Kristall soll dein Gemüte sein.



Fahrrad-Vertreter für Wildbad: Hch. Bott.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag.

Von Südwesten her ist eine zunächst noch schwache Depression vorgebrungen. Der Hochdruck zieht nach Nordosten ab. Für Sonntag und Montag ist zwar vorwiegend trockenes, aber zeitweilig trübes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.



Letzte Nachrichten.

Paris, 5. Juni. Bei einer Geschwaderübung von Flugzeugen in der Nähe von Dijon kenterte ein Apparat. Zwei französische Militärfieger erlitten dabei den Tod.

Florenz, 5. Juni. Der wegen des Diebstahls der Mona Lisa angeklagte Peruggia ist zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Madrid, 5. Juni. In der Kammer kündigte der Republikaner Salvatella eine revolutionäre Bewegung gegen die Regierung an, falls sie ihre Marokkopolitik nicht ändere. Die Republikaner würden gegen den Bau einer zweiten Schlachtschiffdivision Obstruktion machen.

In den bulgarischen Hafenstädten Debeagatsch und Varna ist es zu lebhaften griechenfeindlichen Protestkundgebungen gekommen.

Durazzo, 4. Juni. Die albanischen Rebellenführer bestehen auf der Forderung nach einem mohammedanischen Fürsten. Die internationale Kommission erklärte ihren Auftrag für erledigt. Der Fürst behielt sich vor, seine Entscheidung zu treffen.

Durazzo, 5. Juni. Der nach der Abberufung des holländischen Majors Schluyß zum Platzkommandanten ernannte Oberleutnant Thompson hat heute morgen über die Stadt den Belagerungszustand verhängt. In der Lage ist keine Veränderung eingetreten. — Die Verhängung des Belagerungszustandes erfolgte auf Beschluß des Ministerats, der ferner beschloß, die Malissoren sofort gegen die Aufständischen zu schicken, die Ausführung dieses Beschlusses dann aber wieder verschob, um die Ereignisse noch abzuwarten und angesichts der Weigerung einiger Malissoren, gegen die Insurgenten zu kämpfen. Die geängstigte Bevölkerung benützt die abfahrenden Dampfer, um zu flüchten. Die Lage ist fortgesetzt ernst.

Durazzo, 5. Juni. Nachdem durch Oberleutnant Thompsen in seiner Eigenschaft als Platzkommandant der Hauptstadt der Belagerungszustand erklärt ist, wurden die verschiedenen strategisch wichtigen Punkte, die nach der Umgebung führen, von

bewaffneten Nationalisten besetzt. Die Nationalisten tun auch Patrouillendienste während der Nacht in der Stadt. Von Giovanni di Medua sind Waffen und Munition nach Alessio gegangen. Dort sollen die Mannschaften damit ausgerüstet werden, die zum Abmarsch gegen die Insurgenten bereit sind.

New-York, 4. Juni. Beim Motorradrennen in Pittsburg ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Ein Motor durchbrach die Barriere und fuhr mit voller Wucht in die Zuschauerermenge hinein. Zwei Menschen wurden getötet, fünfzehn schwer verletzt. Es entstand eine unbeschreibliche Panik.

Der Neubau des Hotel Klumpp-Belleveue in Wildbad.

Die von Jahr zu Jahr zunehmende Frequenz der Heilbäder Wildbads und die wachsende Vorliebe der wohlhabenden Badgäste für die neuesten Errungenschaften der Wohnungskunst haben die Firma Hotel Klumpp G. m. b. H. veranlaßt, ihrem Hotel Belleveue einen großen Neubau nach dem Entwurf und unter der Leitung der bekannten Architektenfirma Oberbaurat Weigle und Söhne in Stuttgart anzugliedern. Die örtliche Bauführung wurde in Vertretung der Architekten durch Bauwerkmeister Spengler besorgt. In weniger als 6 Monaten wurde dieser mit allen Feinheiten der modernen Hoteltechnik ausgestattete Bau trotz schwierigster Verhältnisse des Baugrunds und der Witterung zu Ende geführt.

Das neue Hotel umfaßt 72, meist mit Loggien versehene Fremdenzimmer, von welchen der wohlthuende Anblick der herrlichen Wälder und der unmittelbar ans Hotel anschließenden einzigartigen königlichen Kuranlagen genossen werden kann. Ein Verbindungsgang bringt den Hotelgästen die Annehmlichkeit des direkten Zugangs von ihren Zimmern zum König-Karlsbad, ohne das Haus verlassen zu müssen.

Alle Zimmer sind mit modernsten Waschoiletten, mit fließendem kaltem und warmen Wasser und

Warmwasserheizung versehen. Viele können zu sogenannten Appartements mit Bad und Toilette abgeteilt werden, wodurch das Hotel den schon bisher innegehabten Charakter eines vornehmen Familienhauses in noch erhöhtem Maße gewonnen hat.

Größte Sorgfalt wurde auf die Anordnung und Ausstattung der Gesellschaftsräume verwendet, ohne Entfaltung übermäßigen Prunks. Eine künstliche Lüftung ist für diese Räume und für das Küchendeartement eingerichtet. Eine große Glasveranda öffnet sich gegen die Trinkhalle, in der die Kurkapelle spielt. Hieran schließen sich: das Restaurant, die große Halle und der Speisesaal für zirka 180 Personen; ihre Ausstattung mit prächtigen Täferungen aus feinen Hölzern ist mit erstem Geschmack getroffen.

Mustergültig ist ferner das ausgedehnte Küchendeartement mit Kaffeeküche, Patisserie und einer maschinellen Kühlanlage eingerichtet. Zwei Personenaufzüge, ein Gepäck- und drei Speiseaufzüge dienen dem Verkehr mit den Wohnstockwerken. Eine Entstaubungsanlage ist eingebaut.

Die Ausführung aller Arbeiten war leistungsfähigen auswärtigen und einheimischen Geschäften übertragen.

Große Anziehungskraft üben die durch ihre Suppenartikel (Maggi's Würze, Suppen- und Bouillon-Würfel) bekannten Maggi-Werke in Singen (Baden) aus. So besichtigten im verfloffenen Jahre mehr als 7000 Personen die Fabrikanlagen, deren neuzeitliche Einrichtungen allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Einen Begriff von der Bedeutung des Unternehmens gibt der Versand. 1913 beförderte man insgesamt 991 298 Bahnsendungen im Gewichte von 16 901 091 kg und 169 155 Postsendungen im Gewichte von 700 430 kg. Diese Waren würden mehr als 1760 Waggons zu 10 000 kg füllen. — Der Besuch wird Interessenten gern gestattet.

Steiners Paradies-
Steppdecken
angenehmstes
Bedeckungsmittel

Steiners Paradies-Steppdecken v. Mk. 6.50
b. Mk. 28.—
reich sortiert in allen Preislagen
Steiners Paradies-Leibdecke leichteste Sommerdecke
Steiners Paradies-Rosshaarkissen weich u. kühl in jeder Grösse.
Steiners Paradies-Kinder-Steppdecken von Mk. 5.— bis Mk. 13.—

Paradiesbettenfabrik
M. Steiner & Sohn
Akt.-Ges.
Württemberg. grösstes Spez.-Bettenh.
Stuttgart
Graf Eberhardbau.

Kgl. Kurtheater
Wildbad.

heute Samstag abend
DermüdeTheodor

Schwank in 3 Akten von
Max Neal und Max Ferner.

Sonntag, den 7. Juni
Neuheit! Neuheit!

Die Puppe

Operette in 3 Akten und
einem Vorspiel nach dem
französischen des Maurice
Ordonneau von A.M. Willner.
Musik von Edmond Andran.

Montag, den 8. Juni
Neuheit! Neuheit!

Die
Frau Präsidentin

Schwank in 3 Akten von
Maurice Hennequin und
Pierre Veber.

Deutsch von Hugo Lion.

Alte Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht.
Von wem? — sagt die Exped.
ds. Bl.

Eine Zierde für jedes Gebäude sind porös-verzierte
verzierte

Balkon- und Verandakästen

in 6 Größen,

Bumentöpfe

mit automatischer Begießung,

Blumenkübel,

Hängekübel,

Blumenampeln

in rund, viereckig und sechseckig, bemalt und unbemalt.
Zu haben bei:

C. Aberle sen.,
(Inh.: E. Blumenthal.)

Patentierete

Einlage für Nachttische

aus impr. Holzfilz

verhindert üblen Geruch, bakterientötend, luftreinigend,
schalldämpfend.

Ärztlich empfohlen.

Per Stück 25 Pfg., von 100 Stück ab zu Fabrik-
preisen. Alleinverkauf

Robert Treiber.

◁ **Matiné** ▷

imit. Lammfell, in rot, marine
und grau, per Stück
Mk. 3.90. Grösse 42—52.

Vorrätig bei

H. Schanz.
Tel. 130. Villa De Ponte.

**Dampfwasch-
anstalt Birkenfeld**

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Kraftwagen im Monat Mai jeweils Montag und von Juni ab Montag und Donnerstags nach Wildbad kommen wird. Bestellungen erbitte mir per Telefon oder per Postkarte.

Cacao
van Houten, Suchard
Sic. Française

Chocolade u. Tee
verschiedene Marken und Pack-
wie auch lose, empfiehlt

G. Lindenberger.

Wollen Sie Ihre zerbrochenen Gegenstände wasserfest kittet, so verlangen Sie

::: **Flüß-:::**
Staufer-Kitt.

Derjelbe klebt, leimt,
und kittet alles!

Glas, Porzellan, Steingut,
Marmor, Marmor, Eisenbein,
Horn, Celluloid, Gyps, Metall,
Holz, Pappe, Leder, Tuch
usw.

In Flacons zu 30 u. 50 Pfg.
zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papier-u. Schreibw.-Hdlg.



Musik-Instrumente

aller Art und Zubehör,
Pianos usw.

Fabriklager bei:
RICH. CURTH, Pforzheim,
Kienlestr. 4 I.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Alle Reparaturen werden
sachkundig ausgeführt.



Wildbad, 5. Juni. Gestern fand im Kgl. Kur-saal das erste Sinfoniekonzert statt, das durch die Mitwirkung der herzoglich-sächsischen Kammer-sängerin Frau Olga Band-Agloda aus Stuttgart an Interesse gewann. Die Künstlerin, die sich hier zum erstenmal hören liess, verfügt über eine grosse Stimme, über ein ausserordentlich umfangreiches, namentlich auch in der Höhe wohlklingendes und trefflich geschultes Organ, mit dem sie selbst den grössten Anforderungen gerecht wird. Das zeigte sie gleich zu Beginn in der grossen und anstrengenden Arie der Rezia („Ozean, du Ungeheuer“) aus Oberon, wo man die imposante Klangfülle und den ansehnlichen Umfang desselben zu bewundern Gelegenheit hatte. Mächtige Töne entquollen der gewaltigen Brust und faszinierten die Zuhörer nicht weniger als die ausgezeichnete Diktion und das feurige Pathos, durch das die Künstlerin den Eindruck ihres Gesanges verstärkte. Dass sie auch zarte Töne anzuschlagen imstande ist, bewies sie mit dem Vortrag einiger Lieder am Klavier, von denen sie das Weber'sche „Mein Schatz ist auf die Wanderschaft“ besonders innig und seelenvoll zu Gehör brachte. Zum Schluss erfreute die Sängerin mit dem ernstesten „Gesang der Apollonpriesterin“ von Richard Strauss, den sie mit tiefer Empfindung ausserst ausdrucksvoll vortrug. Kein Wunder, dass sie nach jeder ihrer Darbietungen von dem begeisterten Publikum mit ungeteiltem, herzlichstem Beifall geradezu überschüttet wurde. — Das Kgl. Kurorchester unter Herrn Musikdirektor A. Prem's umsichtiger Leitung sekundierte der Solistin durchweg gewandt und sicher und brachte ausserdem Beethovens erste Sinfonie in C-dur, sowie die gewaltige Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ meisterhaft zum Vortrag, sodass der Herr Dirigent wiederholt die lebhafteste Anerkennung des dankbaren Publikums entgegennehmen durfte. Ein Wort des Lobes gebührt zum Schluss auch noch Herrn Konzertmeister Ohl, der die Sängerin bei ihren Liedern auf dem Flügel sicher und verständnisvoll zu begleiten verstand. — Zu bedauern war nur, dass das in allen Teilen so wohlgelungene Konzert sich nicht eines besseren Besuches zu erfreuen hatte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen

Nanette Treiber
geb. Bohnenberger,
wie für den erhabenden Gesang des Lieberkranzes und die schönen Worte des Herrn Stadtvikars, sowie den Herren Trägern sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie **Dölar Bloß**, Hotel Maisch.

F. A. MADGENER :-: Pforzheim

Telefon Nr. 424 Blumenstrasse 14

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen u. bekannt guter Qualität
**Eisschränke, Eismaschinen, Eisformen,
Wecks Einkochapparate, Gartenmöbel, Garten-
geräte, Gartenschläuche, Schlauchwagen etc.**

Rabattmarken auf alle Artikel.

Jünglingsverein.

Sonntag, 7. Juni 1914.
2 1/2 Uhr: Spielen auf dem Turnplatz.

4 Uhr: Spielen im Vereinszimmer.

5 Uhr: Vereinsstunde.

Goldenes Kettenarmband

verloren am 1. od. 2. d. Mts.

Abzugeben gegen gute Belohnung im Fundbureau oder Villa Bachofer.

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit oder ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht. **Vermiet- und Verkaufszentrale, Frankfurt a. M., Hansahaus.**

Liegenschaften gesucht!

Rürberger Firma sucht in Wildbad oder Umgebung verkäufliche Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie Grundstücke und Geschäfte aller Art; auch werden Hypotheken und Leihhaber zu löul. Beding. beschafft. Vertreter kommt in den nächsten Tagen nach Wildbad und besucht jedermann absolut diskret und kostenlos. Offerten an G. S. Rürberg 11, Postfach 88.

McBrockmann's ZWERG-MARKE



Die ständige Verfütterung dieser garantiert reinen Futterwürge ist nicht nur ein erprobtes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und Seuchen, sondern fördert ausserdem die Entwicklung aller Tiere in hohem Masse. Man verlange stets „Zwerge-Mark“ und hüte sich vor Fälschungen. Echtheit nur in Packungen mit nebenstehend. Schutzmarke.

Wer sie probiert - profitiert!

Zu Fabrikpreisen zu haben bei:

Pfaunfuch & Co., G. m. b. H.; Herm. Erdmann, Drogerie

Tischwälsche

Servietten, Handtücher etc.

liefert mit eingewobenem Damen in bester Ausführung und nur bewährten Fabrikaten zu billigsten Preisen.

Ebenso

Bettwälsche

in jeder Preislage und Ausführung.

Tel. 32

Ph. Bosch.

Trauerdrucksachen

liefert schnell und billig die Druckerei ds. Bl.

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Bons-Bücher

in verschiedenen Formaten sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett, Papierhdlg., (unterh. Russ. Hof).



Carl Kaelble, Motorenfabrik, Backnang.

Telefon Nr. 33.

Druck und Verlag der A. Wildbrett'schen Buchdruckerei Wildbad (Inh.: J. Paude). — Redaktion: Carl Klum daselbst.

Ev. Gottesdienst.

Dreieinigkeitsfest, 7. Juni.
Vorn. 1/10 Uhr Predigt.
Stadtvikar Keppler.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Schülern. Stadtvikar Keppler.

Abds. 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule.

Mittwoch, 10. Juni 1914.

Abds. 1/2 6 — 1/2 7 Uhr Bibelstunde in der Herrnhilfe. Stadtvikar Keppler.

Donnerstag, 11. Juni 1914.

5 — 6 Uhr Bibelstunde im Kgl. Katharinenstift. Stadtvikar Keppler.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 7. Juni,
7 Uhr Frühmesse.
10 Uhr Amt.
2 1/4 Uhr Christenlehre und Andacht.

Donnerstag, d. 11. Juni. (Fronleichnamsfest)

7 Uhr Frühmesse.
9 1/4 Uhr Amt und Prozession.

2 1/4 Uhr Andacht.

An den Werktagen.
7 Uhr hl. Messe.

Beichte: Mittwoch und Samstag früh und nachmittags von 4 Uhr an.

Kommunion: Täglich 6 1/2 Uhr und bei der heil. Messe.

Kochbücher

in verschiedenen Ausgaben sowie

Kochrezept-Bücher

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Chr. Wildbrett, Papier- und Schreibwaren, (unterhalb Russ. Hof)

Adolf Maier,

Reutlingen, Tel. 583.

Spezialgeschäft für An- und Verkauf von Hof- und Schlossgütern.